

**H D D I**

**D a s H a u s d e r P l a t a n e n**

**- E i n S y m b o l f ü r T e i l h a b e u n d  
G e m e i n s c h a f t**

Leitidee: Das Haus der Platanen - Ein nachhaltiger, inklusiver Ort der Demokratie, der urbane Kultur, Begrünung und Gemeinschaft verbindet und den öffentlichen Raum für alle zugänglich macht.

Das Konzept für das Haus der Demokratie - Ort für Alle - sieht eine innovative Verbindung von urbaner Kultur, nachhaltiger Begrünung mit inklusiver Erschließung vor. Der Ergänzungsbau des Hauses der Demokratie wird entlang der alten städtebaulichen Platzgrenze platziert. Um die Erhaltung und Stärkung der bestehenden grünen Lunge zu ermöglichen ergänzen die Bäume das Gebäude zu einem architektonischen, stadträumlichen Teil des Platzes: Die alten Platanen werden behutsam ausgegraben, in einer spezialisierten Baumschule zwischengelagert und dort in ihrer raumbildenden architektonischen Form gestärkt. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden sie an den Standort auf dem Paulsplatz sowie entlang der Fassaden verortet. Einige Platanen finden Eingang in die Fassadengestaltung: Sie werden unmittelbar vor der Fassade eingepflanzt und bilden eine lebendige Baumfassade. Diese wirkt im Sommer als natürlicher Hitzeschutz, während ihre blattlosen Kronen im Winter Sonnenlicht durchlassen und somit solare Energiegewinne ermöglichen.

Durch diese Maßnahme bleibt die grüne Oase inmitten der Stadt erhalten und wird durch zusätzliche neue Grünflächen sowie Versickerungsflächen erweitert, was die Biodiversität fördert und zur Verbesserung des Stadtklimas beiträgt.

Die Fassadenbegrünung ist dabei Ausdruck der Situation vor Ort, verleiht den aktuellen gesellschaftlichen Erfordernissen Ausdruck und spielt mit dem Bild des Baumes, das u.a. für Freiheit, Unvergänglichkeit und Wachstum steht.

Während der Bauphase können die momentan angesiedelten Wirtsgärten temporär verlegt werden, um nach Fertigstellung den Platz für Erholung, Kommunikation und geselliges Beisammensein zu stärken. Das Gebäude selbst ist so gestaltet, dass es über eine umlaufende Außenrampe zugänglich ist, die Nutzung auch für zukünftige Änderungen offen hält, den

Stadtbewohnern jederzeit offensteht und den Zugang zum begrünten Dach ermöglicht. Dieses Dach dient nicht nur als öffentliche Stadtterrasse sondern auch als lebendiges Beispiel nachhaltiger Stadtbegrünung.

Im Inneren des Gebäudes befinden sich die Ausstellungsräume im Untergeschoss, die direkt mit der Paulskirche verbunden sind. Das Untergeschoss wird zudem als Verbindung zwischen Wandelhalle und neuer Ausstellung genutzt, wobei Lufträume zwischen Foyer, Ausstellung und Bibliothek für offene Blickbeziehungen sorgen. Die interne Erschließung des Gebäudes erfolgt über zwei unabhängige Treppenhaus- und Aufzugskerne am jeweiligen Ende des Bauwerks.

Das öffentlich zugängliche Erdgeschoss des Neubaus beherbergt neben dem Foyer einen Shop sowie ein Café, das nahtlos an die Außenbereiche der bestehenden Restaurants anschließt. Im ersten Obergeschoss befindet sich die Bibliothek, im zweiten Obergeschoss sind Labore sowie Nebenräume untergebracht, während im dritten Geschoss Flächen für Veranstaltungen vorgesehen sind. Auch der Dachgarten ist öffentlich zugänglich und kann über die Rampen erreicht werden, sodass alle Besucher hier einen Ort der Begegnung finden.

Um so wenig wie möglich Fläche des Platzes zu besetzen, werden einige Raumanforderungen in umgebenden Bestandsgebäuden untergebracht.

Die Verwaltung wird im Erdgeschoss der Stadtkämmerei verortet. Der zentrale Zugang liegt am Vorplatz der Paulskirche. Somit sind alle den Platz vor der Paulskirche umgebenden Nutzungen dem Ort der Begegnung und Demokratie gewidmet und stärken so den neu interpretierten und wiederhergestellten Platzraum.

Unser Konzept verbindet nachhaltige Stadtentwicklung mit kultureller Vielfalt im öffentlichen Raum – ein Ort der Demokratie für alle Menschen.